






















Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
14.	<u>Mobilität und Verkehrsinfrastruktur</u>			
14.0	<p>Mobilität ist ein Grundbedürfnis im Spannungsfeld verschiedener Interessen. Die Bedeutung der Mobilität ist in den vergangenen Jahren gestiegen und wird noch weiter zunehmen. Zentrale Aufgabe ist es, den Mobilitätsbedürfnissen gerecht zu werden. Doch zunehmende Mobilität stellt unser Land und vor allem auch die Ballungsräume vor immer größere Herausforderungen im Hinblick auf Klimaschutz, Umwelt, Energieverbrauch, Gesundheit, wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Einen Ausgleich zwischen diesen zum Teil widersprüchlichen Interessen zu schaffen, ist unser Ziel, wobei vor allem dem Klimaschutz unser besonderes Augenmerk gilt. Bei allem Verständnis für individuelle Mobilitätsbedürfnisse und -notwendigkeiten wird es einer Veränderung in der Verkehrsmittelwahl zugunsten des öffentlichen Verkehrs, aber auch des nicht motorisierten Verkehrs bedürfen. Dazu gehören auch entsprechende Anreize und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung. Eine der Möglichkeiten besteht darin, den Mobilitätsbedürfnissen in Form von durchgehenden Wegeketten, also der sinnvollen Verknüpfung des zurückzulegenden Weges auf verschiedene Verkehrsmittel (etwa Rad, Auto, Bus, Bahn etc.) gerecht zu werden und dafür die entsprechende Infrastruktur zu schaffen. Die Konzepte und Maßnahmen im Bereich Mobilität sollen ressortübergreifend unter Einbindung aller relevanten Ressorts erarbeitet und umgesetzt werden. Die Landesregierung wird sich bei der Bundesregierung dafür einsetzen, dass der Infrastrukturausbau für den öffentlichen Verkehr für das Land Salzburg intensiviert wird sowie die öffentlichen Verkehre österreichweit besser koordiniert werden. Zudem soll die Verlagerung von Kosten zu Lasten des Landes unterbleiben, zugesagte Infrastrukturmaßnahmen (etwa Lärmschutz) sind durchzuführen.</p>	LR Mayr	<p>Dieser Grundsatz kommt in den aktuellen Strategiepapieren betreffend Mobilität zum Ausdruck - also z.B. im neuen Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025, in der Landes-Radverkehrsstrategie und in den Vierjahres-Verkehrssicherheitsprogrammen. Beinhaltet auch Berücksichtigung der Schnittstellen zwischen den Themen Mobilität und Erreichbarkeit zu Umwelt - Energie - Wirtschaftsstandort - Lebensstandard und soziale Ausgewogenheit von Maßnahmen und Programmen. Salzburg.mobil 2025 enthält klare Positionen gegenüber dem Bund, dessen Finanzierung von Schieneninfrastruktur in Salzburg abzusichern.</p>	
14.0.1	<p>Evaluierung und Weiterentwicklung des Landes-Mobilitätskonzeptes unter Zugrundelegung der oben angeführten Prämissen sowie einer engen Abstimmung der Verkehrsplanung des Landes mit den Städten und Gemeinden.</p>	LR Mayr	Das Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025 liegt vor.	

Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
14.0.2	Ein intelligenter Mix von Erhalt und Neubau der Infrastruktur und der konsequente Ausbau von Bus und Bahn. Dazu gehören	LR Mayr	Diese Tatsache wird berücksichtigt, im Bewusstsein, dass für einen optimierten und nachfrageorientierten Fahrplan die entsprechende Infrastruktur vorauszusetzen ist.	
14.0.3	• der Ausbau des NAVIS Nordost-Astes (S2) mit einer Elektrifizierung Steindorf/Lengau, die Fertigstellung des dritten Gleises Richtung Freilassing mit der Haltestelle Lieferung und der Einführung eines Halbstunden-Taktes. Die Projekte Bahnhof Seekirchen Süd sowie der Park&Ride-Parkplatz Seekirchen sind weiterzuverfolgen;	LR Mayr	Der Bahnhof Seekirchen Süd sowie der Park-and-Ride-Platz Seekirchen werden weiter verfolgt. Alle Maßnahmen am NAVIS - Nordostast sind Teil des neuen Landesmobilitätskonzeptes, und die Planungen für eine Umsetzung für eine schrittweise Fahrplanverdichtung ab Ende 2017 laufen. Am dritten Gleis Richtung Freilassing ist als letzte und derzeit in Bau befindliche Maßnahme die neue Saalachbrücke zu nennen. Die Baumassnahmen laufen nach Plan. Die Fertigstellung samt Verkehrsfreigabe ist für Dez. 2017 geplant.	
14.0.4	• Schaffung einer S-Bahn Pinzgau zwischen Bruck und Saalfelden (Stundentakt) mit dem Neubau einer Haltestelle in Schüttdorf, wobei die Zweckmäßigkeit weiterer Haltestellen (etwa Bruck-West, Zell am See-Nord, Saalfelden-Bsuch) zu prüfen ist;	LR Mayr	Eine S-Bahn Pinzgau wird nach wie vor verfolgt, und Vorbereitungen für eine Einführung ab Dezember 2017 laufen. Für den Fahrplanwechsel im Dez. 2016 ist die zusätzliche Bestellung von zwei täglichen Zugpaaren zwischen Schwarzach/St.Veit und Saalfelden zur Schließung von Taktlücken in Vorbereitung. Weitere Verbesserungsmaßnahmen werden geprüft. Das betrifft auch Fragen rund um allf. neue Haltestellen wie Schüttdorf. Umgesetzt wurden mittlerweile die zwei zusätzlichen täglichen Zugpaare zwischen Schwarzach/St.Veit und Saalfelden - und zwar wie angekündigt per Fahrplanwechsel im Dez. 2016. Mit Fahrplanwechsel im Dez. 2017 wird die S3 zweistündlich bis Saalfelden mit Bedienung aller Halte bis Saalfelden verlängert (Mehrleistung von rund 110.000 Zug-Kilometern pro Jahr).	
14.0.5	• Gemeinsam mit den ÖBB und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie die Entwicklung einer attraktiveren, vor allem einer katastrophensicheren Anbindung des Pinzgaus und des Pongaus an den Zentralraum;	LR Mayr	Das Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025 enthält die Maßnahme "Verbesserung des Schienenangebotes im Pinzgau bzw. der Verbindung Pinzgau - Pongau - Salzburg". Die Planungen dazu - also die Entwicklung von Konzepten - gemeinsam mit der Salzburger Verkehrsverbund GmbH - SVG laufen; betreffend Infrastrukturausbau am Pass Lueg läuft bis Ende 2016 beim Partner ÖBB eine vertiefte Betrachtung mit Variantenuntersuchung und Trassenvorschlag. Ein Bericht von den ÖBB ist noch ausständig.	

Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
14.0.6	<ul style="list-style-type: none"> Inangriffnahme und Fertigstellung der Planungen mit einem verbindlichen Zeitplan und wenn möglich Baubeginn der Stadtregionalbahn als Verlängerung der Salzburger Lokalbahn mit einer ersten Etappe bis zum Mirabellplatz. In diesem Zusammenhang Fertigstellung der EuRegio-Machbarkeitsstudie inklusive Trassenvarianten; 	LR Mayr	EuRegio-Machbarkeitsstudie liegt vor; betreffend der nächsten Schritte (Planungen und Zeitplan) laufen politische Abstimmungsgespräche; Sachprogramm Raumordnung und Verkehr wird im Herbst 2016 ins zweite Hörungsverfahren gebracht. Auch die Trasse von Anif bis Hallein ist Gegenstand des Verfahrens. Hörungsverfahren für Sachprogramm ist im Herbst 2016 angelaufen und noch in Bearbeitung.	
14.0.7	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der Entscheidungsgrundlagen für eine oberirdische Verbindung Westbahn - Lokalbahn; 	LR Mayr	Wird derzeit nicht weiter verfolgt	
14.0.8	<ul style="list-style-type: none"> Besondere Bedeutung kommt der Genehmigung und Realisierung der HL-Strecke auf Grundlage der Variante „5K optimiert“ der ÖBB zu, zu der wir uns ausdrücklich bekennen; bei allfälligen Widmungsverfahren ist darauf Rücksicht zu nehmen. 	LH-Stv. Rössler LR Mayr	Diese Trassenvariante bildet die Grundlage für das "Sachprogramm Freihaltung für Verkehrsinfrastrukturprojekte". Darin wird dieser Korridor verbindlich freigehalten. In jenen raumrelevanten Verfahren, in welche die Landesbaudirektion eingebunden war und ist, konnte das Landesinteresse einer Sicherung der Trasse für bisher erfolgreich und im Sinne allseitigen Konsenses wahrgenommen werden. Darüber hinaus sei auf das aktuell weit gediehene Sachprogramm "Freihaltung für Verkehrsinfrastrukturprojekte" hingewiesen, für welches das zweite Hörungsverfahren bereits durchgeführt ist und das in Kürze von der Landesregierung abgeschlossen werden sollte. Dieses Sachprogramm wird zusätzlich unterstützen, die ausgewählte Hochleistungs-Trasse abzusichern.	
14.0.9	Erstellung und Umsetzung eines Park&Ride-Konzeptes an den Schnittstellen Individualverkehr / Öffentlicher Verkehr.	LR Mayr	Park-and-Ride-Konzept liegt seit 2016 vor. Umsetzung mehrerer Projekte begonnen	
14.0.10	Fortführung und Umsetzung der Verlagerung von Gütertransporten auf die Bahn.	LR Mayr	Beim Verkehrsressort ist budgetäre Vorsorge getroffen - für die Förderung der Sanierung oder den Bau von Anschlussbahnen sowie von Güterverkehrsprojekten mit Potenzial zur Verlagerung auf die Schiene.	

Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
14.0.11	Weitere Förderung des Radverkehrs: Konsequente und umfassende Förderung des Fuß- und Radverkehrs durch direkte, zügige und sichere Verbindungen in Stadt und Land, die verbesserte Verknüpfung mit dem öffentlichen Verkehr durch gute Warte- und Fahrradabstellmöglichkeiten an Haltestellen. Ausreichende und preisgünstige Fahrradmitnahme sowie die Einrichtung von Leihradsystemen in den Regionen. Ziel ist es, bis zum Jahr 2015 ein flächendeckendes, etwa 760 km langes Radwegenetz zu verwirklichen und gegebenenfalls ein neues Radwegebauprogramm aufzulegen. Besonders an stark befahrenen Landesstraßen sollen eigene Radwege errichtet werden und die Gemeinden so durchgehend über Radwege erreichbar sein.	LR Mayr	Landes-Radverkehrsstrategie per Regierungsbeschluss 2015; Radverkehrsförderung läuft - wie z.B.: Ausbau Radroutennetz, Förderung Attraktivierung der ÖV-Haltestellen mit Abstellanlagen, "Fahrrad-Beratung für Gemeinden" und Ausbildung zu „kommunalen Mobilitätsbeauftragten“, Aktionen wie z.B. „wer-radelt-gewinnt“, „Toter Winkel“, E-Bike-Kurs, Radworkshops für Kinder. Gemeinsame Dachmarke salzburgrad.at von Stadt und Land wurde geschaffen. Vereinheitlichung der Beschilderung im Radroutennetz: Pilotregion Salzburger Seenland etc.	
14.0.12	Ziel- und Maßnahmenplan für eine Tarifreform und die Evaluierung des Verkehrsverbundes mit dem Ziel einer weiteren Harmonisierung und Attraktivierung der Tarife. Insbesondere wollen wir erreichen:	LR Mayr	Die Attraktivierung und Modernisierung des Tarifsystems werden aktuell vorangetrieben. Sie sind auch Teil des Maßnahmenprogramms im neuen Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025.	
14.0.13	• Mit einer leistbaren Aufzahlung zur Schüler/innen- und Lehrlingsfreifahrt (Super s'cool card) sollen Jugendliche ganzjährig - auch in den Ferien - alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen können. Auch für Studierende soll ein neues Tarifsystem entwickelt werden.	LR Mayr	Super s'cool card ist umgesetzt. Ebenso steht für Studierende die StudentCard im gesamten Verbundraum von Salzburg Verkehr zur Verfügung.	
14.0.14	• Entwicklung eines „365-Euro-Tickets“ für alle öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten Bundesland.	LR Mayr	Zentralraum hat bereits eine adäquate dahingehende Lösung; eine landesweite Einführung wird mangels Finanzierbarkeit nicht weiter verfolgt.	
14.0.15	• Entwicklung und Koordination gemeinsamer Standards für touristische Angebote im öffentlichen Verkehr in den Regionen.	LR Mayr	Das Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025 enthält die Maßnahme "Salzburger Land Mobile Card für Gäste". Die Kooperationen zwischen Tourismusverbänden, Gemeinden und SVG sind angelaufen.	
14.0.16	• In Gesprächen mit der Personalvertretung des Landes Salzburg sowie den Betriebsräten in den Gesellschaften des Landes sollen Möglichkeiten für ein „Jobticket“ entwickelt werden.	LR Mayr	Das Verkehrs- und Umweltressort erarbeiten zur Zeit gemeinsam die Voraussetzungen für die Einführung	
		LR Schwaiger	Für den Bereich des Landesdienstes findet ein fachlicher Austausch zwischen den zuständigen Abteilungen statt (insbesondere betreffend Datenbasis der bisherigen Berechnungen, Berechnungen von „Echt-Beispielen“, steuerrechtliche Einstufung/Aspekte, derzeitige Situation (FKZ, Pendlerpauschale, Pendlereuro), Finanzierungsstruktur (mit Bund), Kosten-Nutzen-Erwägungen etc.).	

Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
14.1.	Straßeninfrastruktur			
14.1.1	Bei der Straßeninfrastruktur sind der Schutz der Bevölkerung vor Beeinträchtigungen durch den Straßenverkehr, die Anforderungen des Klimaschutzes, entsprechende Erreichbarkeiten aller Regionen des Landes, aber auch die Leichtigkeit, Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs Entscheidungsgrundlagen. Im Einzelnen streben wir an:	LR Mayr	Dieser Grundsatz kommt in den aktuellen Strategiepapieren des Landes betreffend Mobilität zum Ausdruck - also zum Beispiel im neuen Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025, in der Landes-Radverkehrsstrategie und in den Vierjahres-Verkehrssicherheitsprogrammen des Landes.	●
14.1.2	Lösung des Verkehrsproblems in Saalfelden durch Ertüchtigung des Bestandes unter Einsatz telematischer Verkehrssteuerungen.	LR Mayr	Lösungen der Straßenraumgestaltung wurden mittlerweile erfolgreich umgesetzt. Zum Beispiel Anpassungen an den Kreisverkehren und teilweiser vierspuriger Ausbau	●
14.1.3	Die stufenweise Umsetzung des Halbanschlusses Hagenau sowie die Realisierung der Bahnüberführung Vigaun/Langwies werden vorgenommen.	LR Mayr	Für Hagenau ist der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Der zweite Abschnitt kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der laufenden Umweltprüfungen und -Verfahren (Luft) begonnen werden. Die Bahnüberführung Vigaun ist fertiggestellt.	●
14.1.4	Neben dem prioritären Projekt der Stadtregionalbahn wird der Gitzentunnel (zwischen Lengfelden und Anthering) als verkehrspolitische Notwendigkeit zur Entlastung der Bevölkerung sowie zur Sicherung der wirtschaftlichen Entwicklung gesehen. Ziel ist ein Baubeginn während dieser Legislaturperiode.	LR Mayr	Der aktuelle Planungsstand des Gitzentunnels wird einen Baubeginn in der verbleibenden Periode nur mehr schwer ermöglichen. Ein mittelfristiger Baubeginn ist aber realistisch. Ziel der laufenden Planungen ist die Erstellung eines genehmigungsfähigen Projektes für das Jahr 2018.	●
14.1.5	Der Bau einer neuen Salzachbrücke ist eine langjährige Forderung der Verkehrsplanung, mit den vorhandenen Varianten - aufgrund der ausgewiesenen Naturschutzgebiete - allerdings schwer umsetzbar. Dieses Projekt ist in Zusammenarbeit mit den bayerischen Behörden weiter zu prüfen.	LR Mayr	Das Projekt wird weiterhin geprüft und auch forciert - wie zum Beispiel durch entsprechende Eingaben in den aktuellen Hörungsverfahren zum Deutschen Bundesverkehrswegeplan. Konkrete Aktivitäten erfolgen zur Zeit nicht. Von bayerischer Seite werden die vorgeschlagenen Trassenvarianten kritisch gesehen.	●
14.1.6	Neue Informations- und Kommunikationstechnologien können den Verkehr effizienter und damit umweltschonender gestalten. Gemeinsam mit dem Ausbau von bestehenden Verkehrswegen ist dies oft eine sinnvollere und kostengünstigere Lösung als der Neubau von Infrastruktur.	LR Mayr	Die vom Land betriebenen bzw. mitgetragenen Verkehrsauskunftssysteme - zum Beispiel die Verkehrsauskunft Österreich VAO und die "Radlkarte" - werden in ihrer Funktionalität und Reichweite laufend ausgebaut. Das ist auch im neuen Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025 verankert mit der Maßnahme "Ausweitung vorhandener Verkehrsauskunftssysteme auf benachbarte Regionen und Länder".	●
14.1.7	Fortführung und Intensivierung der Anreizprogramme zur Bildung von Fahrgemeinschaften.	LR Mayr	Dieses Thema wird im Rahmen der Umsetzung der vorliegenden Park-and-Ride-Strategie des Landes mitgenommen.	●

Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
14.1.8	Weitere Umsetzung des Maßnahmenpaketes zur Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen auf der A1 im Gebiet der Stadt Salzburg (insbesondere Lieferung). Im Rahmen des Immissionsschutzgesetzes Luft werden wir uns dafür einsetzen, dass im Wege von Verkehrsbeeinflussungsanlagen emissionsabhängig ein Tempolimit von 80 km/h verfügt werden kann.	LH-Stv. Rössler	Nach einem positiven dreimonatigen Testbetrieb wurde am 4.3.2015 eine immissionsgesteuerte flexible Geschwindigkeitsbeschränkung (Tempo 80/100) auf einem rund 10 km langen Teilstück der A1 Westautobahn zwischen Salzburg Nord und Knoten Wals in Betrieb genommen. Eine jährliche Evaluierung dieser Maßnahme ist gesetzlich vorgesehen. Die Evaluierungsberichte sind auf der Webseite des Landes publiziert.	
14.1.9	Unterstützung von Shared space-Konzepten auf kommunaler Ebene.	LR Mayr	Das neue Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025 nennt hierzu mehrere Maßnahmen im zugehörigen Handlungsfeld "Rahmenbedingungen optimieren". Demonstrativ seien die Maßnahmen "Gemeindeverantwortliche für ÖV bzw. Mobilität ausbilden und einsetzen" und "Zielgruppenorientierte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Landes- und Gemeindebedienstete anbieten" genannt. Die so in Aufbau befindlichen Netzwerke mit lokalen Expertinnen und Experten werden auch shared-space-Konzepte initiieren und unterstützen.	
14.1.10	Intensivierung und Stärkung der Mobilitätsagenden innerhalb der Regionalverbände mit entsprechenden Weiterbildungsangeboten.	LR Mayr	Das neue Landesmobilitätskonzept salzburg.mobil 2025 nennt hierzu mehrere Maßnahmen im zugehörigen Handlungsfeld "Rahmenbedingungen optimieren". Demonstrativ seien die Maßnahmen wie in Punkt 14.1.9, insbesondere aber die Maßnahme von salzburg.mobil 2025 - "Mobilitätskompetenz in den Regionen stärken" genannt. Bereits 2015 fand ein Kurs für Mobilitätsberater der Gemeinden statt. Das Verkehrsressort plant auch künftig, Angebote hierzu anzubieten.	
14.1.11	Das Verkehrssicherheitsprogramm „Gib8!“ setzt auf Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer. Die Schwerpunkte werden an die aktuellen Herausforderungen angepasst. Mit dem Programm 2013 bis 2016 sollen als Oberziele zehn Prozent weniger Unfälle mit Personenschaden sowie 20 Prozent weniger Verkehrstote erreicht werden (auf Basis Durchschnitt der Jahre 2009-2012).	LR Mayr	Im Rahmen der jährlichen Schwerpunkt-Aktionen des Verkehrssicherheitsprogrammes des Landes wird jeweils ein Thema der Verkehrssicherheit intensiv und plakativ transportiert. Das Jahresthema 2016 „angepasste Geschwindigkeit“ wurde mit der Plakataktion „TOD DURCH: BLEIFUSS“ thematisiert. 2017 wird die Jahresaktion zum Thema Radfahren stattfinden. Zusätzlich gibt es jedes Jahr zahlreiche Aktionen für unterschiedliche Zielgruppen, die auch aus dem Verkehrssicherheitsfonds des Landes mitfinanziert werden.	